

Kampf der Leidenschaften

Dr. phil. Martha von Jesensky

(2023)

Stürme auf Banken können durch Zufall entstehen, losgelöst von jeder Vernunft. Das wurde von drei Ökonomen (B. Bernanke, D. Diamond und P. Dybvig) nachgewiesen, die dafür 2022 den Nobelpreis erhielten. (NZZ, 10. Okt 2022) Sie sagten: „Ein Bank Run nach ihrem Modell wird durch eine Verschiebung der Erwartungen verursacht, die von fast allem abhängen könnte.“ (TZ / 25.3.2023) Gemeint ist unter anderem das Versagen des Verwaltungsrates oder der Revisionsstelle einer Bank.

Genau dieses Ereignis trat bei der systemrelevanten Bank *Credit Suisse* (CS) in Zürich ein, vor kurzem noch eine Perle der Schweizer Wirtschaft, gegründet vor fast 170 Jahren. Jetzt wurde sie von einer anderen Bank (UBS) geschluckt. Weltweit berichteten Zeitungen über dieses Ereignis. (März 2023)

Wie die Nobelpreisträger erklären, so was geschieht, wenn durch eine „Galgenfrist“ Probleme verdrängt werden, die wie die Forscher sagen, „*von fast allem abhängen können*.“ Auf Grund meiner Gespräche mit Kaderleuten aus dem Bank- und Wirtschaftssektor, die mich in meiner ehemaligen Praxis wegen privaten Schwierigkeiten aufgesucht haben, kann ich sagen, dass diese Leute beruflich erfolgreich, im hohen Masse auch gierig waren. Ich selbst, als ich einmal in Graubünden in einem Seminar für Manager

zum Thema „Streben nach ethischen Werten“ eingeladen wurde einen Vortrag zu halten, war ich sehr überrascht, dass die anwesenden Topmanager (Porsche und Ferrarieliebhaber) **Gier** tatsächlich als **Tugend** interpretiert haben. Ihre selbstoptimierende Leidenschaft galt vor allem dem Geld- und Firmenwachstum.

Perfektionierung im geistig-religiösen Bereich

Nun gibt es Selbstoptimierung nicht nur zum Erlangen von materiellen Werten, sondern auch im geistig-kulturellen Bereich, wie dies der Medienwissenschaftler und buddhistischer Meister Bernhard Pörksen (geboren 1969), Professor an der Universität Tübingen, lehrt. Hier geht es um geistige „Erleuchtung“ durch vollkommene Weisheit; nicht aber um die Weisheitslehre der Bibel, sondern um die Weisheit des indischen Religionsstifters Siddhartha Gautama (geboren um 563 v. Chr.), genannt *Buddha* (übersetzt: „Erwachter“). Als Erleuchtung wird aus seiner Sicht eine spirituelle Erfahrung beschrieben, bei der das Alltagsbewusstsein mit all seinen Problemen aus eigener Kraft überwunden werden kann. Eine Besonderheit des Buddhismus ist, dass es keine Lehre aufgrund von göttlicher Offenbarung ist, vielmehr wird die Erkenntnis der Weisheiten aufgrund eigener Kraft durch Meditation erlangt. Im Buddhismus gibt es keinen allmächtigen Gott. Es geht um **Selbsterlösung durch meditative Techniken**.

Hier stellt sich für mich die Frage: Ist das ein tragfähiges Fundament für ein wirkliches Leben? Denn was geschieht

zum Beispiel bei Hilflosigkeit? Kann man sie mit einem Weisheitsspruch überwinden? Ich denke, nein. Hilflosigkeit, die jeder hin und da erlebt, ist das Empfinden einer bestimmten Situation in Not, die man nicht mehr selbst verbessern kann. Das sagt Professor Pörksen, der selbst unerwartet auch eine Hilflosigkeit erleben musste. In einem Interview erzählt er:

„Ich habe einen Herzinfarkt und fünf Schlaganfälle überlebt und die Hälfte meiner Sehfähigkeit verloren. Und ich sage Ihnen: Es ist auch für mich verdammt hart, die eigene Hilflosigkeit zu akzeptieren (...) Als ich nach einem Herzinfarkt wieder nach Hause kam, unterstützte mich einer meiner Schüler, der mich als seinen buddhistischen Meister sah. Einmal half er mir in die Dusche, und ich fühlte mich so vollkommen hilflos und ohnmächtig, dass ich zu schluchzen begann. Schliesslich sackte ich auf dem Boden wie ein Häufchen Elend zusammen und weinte nur.“ (PSYCHOLOGIE HEUTE, 02/2023)

Nun was begünstigt solche inneren Kämpfe mit sich selbst oder mit anderen? Jacobus (4, 1-2), der Jünger Jesu, gibt dazu einen klaren Hinweis: Es handelt sich um Kampf der Leidenschaften, die uns von Gott fernhalten und uns daran hindern, uns Gott unterzuordnen.

Und Paulus sagt in einem anderem Zusammenhang: „Der irdisch gesinnte Mensch lässt sich nicht auf das ein, was vom Geist Gottes kommt.“ (1 Kor 14-15) Baut er also auf dem Sand? Ja, schreibt Paulus an die Korinther im selben Brief: Denn ein guter Baumeister baut auf **einen** Grund, der zu allem Guten den Grund gelegt hat; Jesus Christus.

Die inneren Kämpfe Jesu

Aber welche inneren Kämpfe musste Jesus im *Getsemani* Garten vor seiner Verhaftung durchstehen? Kämpfe, die ihn zum Blutschwitzen gebracht haben?



Ich denke, das war der grosse Schmerz über seine Jünger und Verfolger, die seine Liebe zu ihnen und seine göttliche Sendung nicht verstanden haben. In seiner Not wollte er behutsam die schlafenden Jünger wecken, um mit ihm zu wachen - doch sie reagierten nicht. Siehe hierzu Matthäus (26, 36-41)

Jesus sagte zu seinen Jünger: „Setzt euch und wartet hier, während ich bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Trauer, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend.“

Auch wir schlafen oft und sind taub für den Ruf Christi. Aber er gibt nicht auf. Darum ist er auferstanden und wartet auf uns. Diese Hoffnung erfüllt jeden Christen, dessen Liebe zu Jesus nicht aufhört zu wachsen.
